

9 kleine Regeln für die Positive Verhaltensunterstützung

1. Sich das erwünschte Verhalten vorstellen (genau imaginieren).
Wie sollen die Schüler sich verhalten? Wie werde ich mich dann den Schülern gegenüber verhalten? Was werden wir gegenseitig voneinander halten ?
2. Den Schülern das erwünschte Verhalten erklären. Positive Formulierungen wählen (Das Bild ist der Auftrag). Zeigen, vormachen, vormachen lassen usw. ,versuchen und üben. Dekodierung erleichtern. -Tipp: Inkompatibles Verhalten nennen.
3. Ermutigen, wenn es gut läuft. Positives, möglichst präzises Zurückmelden. Welche Schüler haben was genau richtig gemacht? Verstärken, Ermutigen, Komplimente machen (Ressourcen spiegeln). Was funktioniert schon? Was hat uns dabei geholfen ?
4. Was können wir noch besser machen? Worauf müssen wir beim nächsten Mal achten? Was könnte uns dabei helfen? Ermutigen.
5. Die Schüler beobachten. Wo sehe ich positive Beispiele? Notieren. Was hat das Gelingen in mir ausgelöst?
6. Was sind die Stärken des Kindes (des Problemkindes), der Klasse usw.? Was möchte ich nicht verändern? Liste machen. Komplimente formulieren und aussprechen (in kleinen Dosen).
7. Bei unakzeptablem Verhalten Grenzen setzen. Nein sagen. Klare Anweisungen geben. Positiv formulieren. Dann Beziehung wieder herstellen.
8. Trennung von Verhalten und Person (päd. Geheimnis).
9. Rituale schaffen. Lobanlässe erhöhen. Zur Ressource werden.